

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graubener Str. 7, und durch Kolportage zu beziehen. Preis pro Woche 25 Pf., pro Monat 1.05 Mk., für 6 Monate 5.10 Mk. Durch die Post bezogen 5.20 Mk. Preis im Jahr 5.50 Mk. von keine Post am Ort 5.24 Mk.

# Volkswacht

für Schlesien und „Diegniker Volkszeitung“.

Das gesamte Preisverhältnis für die Einzelhefte, die in den Nummern 1 bis 10 Bfg. enthalten sind, beträgt 1.05 Mk. pro Monat. Die Einzelhefte unter Zeitungspreis 25 Pf. In den Nummern 1 bis 10 Bfg. sind die Familien-Nachrichten, die Angelegenheiten für die nächsten Nummern, die bis zum Freitag 9 Uhr bis zur Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 278.

Breslau, Mittwoch, den 28. November 1917.

28. Jahrgang.

# Die Geheimverträge.

### Keine Offensive im Osten mehr.

Die neue russische Regierung erteilt einen Armeebefehl an alle Fronten, welcher die Offensivtätigkeit verbietet und die Rechtmäßigkeit der Befehle der Armeekommandanten von der Zustimmung der Regierung abhängig macht.

Sie hat ihrem Befehl Nachdruck verschafft, indem sie den widerspenstigen Heerführer Duchonin durch Matrosen verhaften ließ und den neuen Generalissimus Krylenko in aller Form in seinem Amte bestätigte. Mit Duchonin sollen die Häupter der früheren Regierung überrascht und ihre Absicht, eine Gegenbewegung zu unternehmen, zerschlagen sein. Praktisch würde das für Rußland das Ende des Krieges bedeuten. Trotski bittet die Kommissäre seiner Regierung, alle Schritte zu tun, damit die Vorschläge zu einem sofortigen Waffenstillstand erfolgen können. Die Eröffnung von Friedensverhandlungen müßte den kampf führenden Regierungen durch amtliche Kanäle bekanntgegeben werden. Ferner bittet Trotski die Neutralen um ihre Vermittlung, damit ihre Landsleute von den russischen Maßnahmen zur Erreichung des Friedens Kenntnis erhalten.

### Deutschland verhandlungsbereit.

Gegenüber einer Bemerkung der „Bolschischen Zeitung“, daß in Berlin und Wien das Waffenstillstandsangebot noch nicht vorliegt, bemerkt die „Kreuzzeitung“, selbst wenn das zuträfe, so sei doch klar, daß die Bewegung für den Frieden in Rußland nicht mehr aufgehalten werden könne. Uebrigens ist ja genügend bekannt, daß der Verhandlungsplatz für militärische Angelegenheiten im Augenblick nicht die Hauptstädte sind. Wie das Auswärtige Amt in Berlin aber über die Haltung der deutschen Regierung zu den Vorkommnissen in Rußland denkt, das geht aus einer offiziellen Berliner Auslassung der „Bölnischen Zeitung“ vom 28. November hervor. Da heißt es ausdrücklich:

„Die Bolschewiki-Regierung scheint sich langsam zu festigen. Die Veröffentlichung der Geheimverträge trotz der Drohungen aus Paris und London spricht für die Tatkraft ihrer Führer, die damit einen entscheidenden Schritt getan haben. Er bedeutet die Lösung von der Raub- und Beutegemeinschaft, die die zaristische Regierung mit der französischen und englischen eingegangen ist. Aus der Neutermeldung vom Sonnabend ist zu entnehmen, der Verband werde seine Vertreter in Petersburg belassen, was dafür spricht, daß der Verband eine weitere Befestigung der Stellung der Bolschewiki für möglich hält. Gleichzeitig behielt der Verband dadurch die Möglichkeit, weiter auf die inneren Verhältnisse Rußlands einzuwirken. Die Gefahr, die hierin für die Regierung der Bolschewiki liegt, wird wohl von dieser nicht verkannt. Deutscherseits ist mehrfach ausgesprochen worden, daß eine Einmischung in die inneren russischen Verhältnisse nicht beabsichtigt ist. Stellt sich heraus, daß die Petersburger Regierung die nötigen Machtmittel besitzt, ihren Willen zur Geltung zu bringen, so würde sich die wichtige Frage ihrer Verhandlungsfähigkeit von selbst klären. Gegenüber der Erklärung Lord Roberts Cecil, eine solche Regierung nicht anzuerkennen, stellt sich für uns die Frage einfach dahin: Wer hat die Macht? Verbindet sich mit der Macht der Wille zum Frieden, so sehen wir nicht ein, warum wir die Regierung der Bolschewiki nicht ebenso für verhandlungsfähig ansehen sollen, wie jede andere.“

Diese einwandfreie Haltung der deutschen Regierung wird die Verhandlung erleichtern, hoffentlich bleibt sie dieselbe bei dem Inhalt der Friedensvorschläge selbst.

Die Leninische Regierung ist im Besitz von insgesamt elf Verträgen und rund 60 Noten, die in der Zeit von August 1916 bis Mitte März 1917 zwischen der damaligen russischen Regierung und den Kabinetten von London, Paris und Rom abgeschlossen bzw. genehmigt worden sind. Der Notenwechsel liegt sowohl in Chiffre als auch in amtlichen Entzifferungen des damaligen russischen Außenministeriums vor, während die Verträge in französischem und englischem Original und in amtlicher russischer Uebersetzung mit den Unter-

vorliegen. Gegen die Echtheit dieser historischen Dokumente kann somit kein Zweifel obwalten.

Mit der Veröffentlichung der Geheimverträge, die wir weiter unten folgen lassen, hat die neue russische Regierung nicht nur für sich einen tiefen Strich zwischen Rußland und den „verbündeten Ländern“ gezogen, sondern auch für den Fall ihres Sturzes die Eroberungstendenzen der Entente so dokumentarisch belegt, daß sie nicht mehr abgestritten werden können. Die Allrussen und Allfranzosen waren nie besser als die Alldeutschen und die Morat, die Norwegen gegen Schweden auspielen will, steht nicht höher als die bekannten Regioangebote im Streite mit Nordamerika. Der „Vorwärts“ schreibt: „Was würde wohl unser Bebel, der noch in seinen alten Tagen zum Kampf gegen zaristische Eroberungsgelüste die Flinte schultern wollte, zu einem Vertrage gesagt haben, der darauf hinausläuft, daß Frankreich und Rußland von Deutschland sich nehmen dürften, soviel ein jeder Lust hat.“ Auch in der „Volkszeitung“ wird gesagt: „Die verbrecherischen Entente-Staatsmänner“, die Deutschland beschuldigen, zum Zwecke der Eroberung ausgezogen zu sein, sind es gewesen, die untereinander Abkommen getroffen haben, deren räuberische Tendenz auch dem blödesten Auge klar sein muß.“

Wir aber wollen uns angesichts vieler Dinge, die wir im Kriege erlebt haben, nicht über die anderen entrüsten, sondern nur mit Genugtuung feststellen, inwieweit diese Enthüllungen dem Frieden dienen. Und wenn sie dem französischen Volke überhaupt zu Ohren kommen — das dürfte doch nicht ganz zu verhindern sein — dann dürften auch seine Glieder langsam einsehen, daß sie sich nicht zur Verteidigung gegen deutsche Eroberungsgelüste abschlagen lassen, sondern als Werkzeuge der Raubpolitik der eigenen Regierung.

Nach einem Telegramm der Petersburger Telegraphen-Agentur sind die Forderungen, die Frankreich in dem Abkommen stellte und denen Rußland zustimmte, die folgenden: Elsaß-Lothringen wird an Frankreich zurückgegeben mit Einschluß der Eisen- und Kohlengruben-Gegenden. Die am linken Rheinufer gelegenen Gebiete müssen von Deutschland getrennt und von jeder Abhängigkeit in politischer und wirtschaftlicher Beziehung von Deutschland befreit werden. Aus diesen Gebieten soll ein freier neutraler Staat gebildet werden, der durch russische Truppen besetzt werden soll (?) bis zu dem Augenblick, in dem die Friedensbedingungen und Bürgschaften verwirklicht sind und der Friede geschlossen sein wird.

### Die Geheimverträge.

Stockholm, 27. November. (S. L.-B.) Von den durch die bolschewistische Regierung veröffentlichten Geheimdokumenten seien die folgenden ausführlich mitgeteilt:

An erster Stelle wird in der „Pravda“ ein Aktienstück mitgeteilt, das im Blatte die Ueberschrift trägt:

„Abereinkommen betreffend Konstantinopel und den Sund.“

(Eine Information.)

Am 19. Februar (4. März) 1916 übergab der Außenminister den französischen und englischen Botschaften ein Memorandum, in welchem als wünschenswertes Ziel ausgesprochen wurde, daß als Ergebnis des gegenwärtigen Krieges folgende Territorien Rußland überlassen werden müßten:

Die Stadt Konstantinopel, die westliche Küste des Bosporus bis zum Damrtaia-Fluß und ein später näher zu bestimmender Punkt im Ismid-Fluß, die Inseln im Marmarameer und die Inseln Imbros und Tenedos. Frankreichs und Englands Sonderprivilegien innerhalb der angegebenen Territorien sollen unangefastet bleiben. Sowohl Frankreichs wie Englands Regierung geben ihre Bereitschaft zu erkennen, außer als wünschenswertes bezeichnetes Ziel gutzuheißen unter der Voraussetzung, daß der Krieg glücklich endete und andererseits einer ganzen Reihe französischer und englischer Forderungen entgegenkommen werde, die sich teils auf Gebiete des osmanischen Reiches, teils auf andere Gebiete bezogen.

Diese Forderungen waren, soweit sie der Türkei galten, folgende:

Konstantinopel wird als ein Freihafen anerkannt zur Transitierung von Waren, welche weder von Rußland kommen, noch nach Rußland gehen und Handelschiffe sollen freie Durchfahrt durch den Sund haben. England und Frankreich sollten in der asiatischen Türkei Rechte zuerkannt werden, welche durch ein Sonderabereinkommen zwischen Frankreich, England und Rußland genau fixiert werden sollten. Die hellen Staaten der Balkanhalbinsel und Araber sollten einem unabhängigen mehrnationalen Reich unterstellt werden.

Geheimtelegramm an den Botschafter in Paris vom 9. März 1916:

Auf der bevorstehenden Konferenz können Sie folgende allgemeine Prinzipien zur Richtschnur nehmen:

Die zwischen den Bundesgenossen während des Krieges eingegangenen politischen Uebereinkommen müssen unangetastet bleiben und dürfen keiner Revision unterworfen werden. Dies gilt von unserem Abkommen mit Frankreich und England betreffend Konstantinopel, den Sund, Syrien und Kleinasien sowie den Londoner Vertrag (I) mit Italien. Alle Vorschläge betreffend Festlegung der zukünftigen Grenzen Mittel-Europas sind zur Zeit verfrüht. Im allgemeinen muß man eingedenk sein, daß wir bereit sind, Frankreich und England volle Freiheit zu lassen, Deutschland's Westgrenze zu bestimmen, da wir darauf rechnen, daß die Bundesgenossen uns ihrerseits volle Freiheit lassen, unsere Grenzen gegen Deutschland und Oesterreich zu bestimmen. Notwendig ist vor allem, zu fordern, daß die polnische Frage von den Gegenständen der internationalen Verhandlungen ausgenommen und alle Versuche Polens, seine Zukunft unter eine Garantien-Kontrolle der Mächte zu stellen, verhindert werden. Was die skandinavischen Reiche angeht, muß man streben, Schweden von einem gegen uns feindlichen Auftreten abzuhalten und ebenso rechtzeitig an Maßnahmen denken, Norwegen auf unsere Seite zu bringen für den Fall, daß es nicht aeltingen sollte, einem Kriege mit Schweden vorzubeugen.

Rumänien sind bereits alle die politischen Zwecke besprochen worden, welche es vermögen können, zu den Waffen zu greifen, und deshalb ist es vollkommen unnötig, in dieser Richtung neue Lockmittel zu brauchen. Die Frage betreffend Verdrängung der Deutschen vom chinesischen Markt hat sehr große Bedeutung, aber die Entscheidung dieser Frage ohne Japans Mitwirkung unmöglich, ist es ratsam, die Erörterung derselben bis zur ökonomischen Konferenz zu verschieben, auf der japanische Vertreter anwesend sein werden. Dies schließt nicht aus, daß ein vorläufiger Austausch auf diplomatischem Wege zwischen Frankreich und England in dieser Frage stattfinden sollte.

Geheimtelegramm an den russischen Botschafter in Paris.

Petersburg, 30. Januar 1917. Nr. 507. Copie.

In allerhöchster Audienz teilte Herr Doumergue Seine Majestät dem Kaiser den Wunsch Frankreichs mit, sich der Rückgabe Elsaß-Lothringens nach Schluß des Krieges zu versichern sowie einer Sonderstellung im Falle des Saar-Flusses und es dahin zu bringen, daß die Gebiete westlich des Rheins von Deutschland losgerissen und so reguliert werden, daß der Rhein in Zukunft ein dauerndes strategisches Hindernis gegen ein deutsches Vordringen bilden möge. Doumergue sprach die Hoffnung aus, Seine Majestät möchte es nicht ablehnen, jetzt sofort seine Zustimmung auszusprechen. Ich ersuchte infolgedessen, daß Doumergue nach Mitteilung mit meiner Regierung mir einen Vorschlag zu einem Uebereinkommen mitteilen möchte, welches auf der Basis des Notenwechsels zwischen dem französischen Botschafter und mir geschlossen werden könnte. Zudem wir somit den Wünschen unserer Bundesgenossen entgegenkommen, glaube ich gleichwohl, an einen Gesichtspunkt erinnern zu müssen, welcher von der kaiserlichen Regierung im Telegramm vom 24. Februar 1916 Nr. 944 dargelegt wurde, wonach wir, wenn wir Frankreich und England uneingeschränktes Recht in der Frage der Festlegung von Deutschlands westlichen Grenzen zuerkennen, darauf rechnen, daß die Bundesgenossen ihrerseits ein entsprechendes Recht zuerkennen werden, was die Festlegung unserer Grenzen mit Deutschland und Oesterreich anbelangt.

Der bevorstehende Notenwechsel in der von Doumergue angeregten Frage gibt uns somit Veranlassung, zu ersuchen, daß die französische Regierung uns gleichzeitig ihrer Einwilligung dazu versichert, daß Rußland in der Frage der Bestimmung seiner zukünftigen Grenzen im Westen Handlungsfreiheit erhält. Exakte Angaben in dieser Frage werden wir zu seiner Zeit dem Pariser Kabinett mitteilen. Ferner glauben wir uns der Einwilligung Frankreichs versichern zu müssen, daß nach Schluß des Krieges das Servitut über die Alands-Inseln aufgehoben werden wird. Bitte, legen Sie die oben bezeichneten Gesichtspunkte Briand dar und telegraphieren Sie uns über das Ergebnis. Bokrowsky.

Das letzte der von Trotski veröffentlichten Dokumente ist ein geheimes Telegramm. Der russische Gesandte in Bern teilt darin mit, daß einige große Finanzleute in der Schweiz Besprechungen abhielten. Die Engländer stellten in Abrede, heißt es in dem Telegramm weiter, an dieser Konferenz teilgenommen zu haben, doch sei der Direktor der Lloyd-Bank am 22. September 1917 in Genf angekommen. Bezüglich Rußlands wisse man nichts Endgültiges. Es scheint, daß man sich nur dahin ausgesprochen habe, daß die Mittelmächte eine Kompensation im Orient erlangen könnten. Die heutigen Teilnehmer an der Konferenz hätten auf Abtretung der baltischen Provinzen und auf Unabhängigkeit Finnlands bestanden.

An zuständiger Stelle in Berlin ist von dieser Versammlung nichts bekannt, sie wurde aber schon früher in Deutschland erwähnt.





**Goldschmuck**  
tragen ist heute  
keine Zierde, keine Ehre.  
Das Gold dem  
Vaterlande!

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch 7 Uhr:  
„Aida.“  
Donnerstag 7 Uhr:  
„Gorradio.“  
Freitag 7 Uhr:  
„Hoffmanns Erzählungen.“

**Lobe-Theater.**  
Mittwoch und Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Liebe.“

**Thalia-Theater**  
Mittwoch und Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Woh dem, der lügt.“

**Schauspielhaus**  
Operettenbühne. Telefon 2545  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Schreit laut Walzer.“  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Der Fingerring.“  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Der Kaffeebinder.“  
Samstag, den 8. Dezbr. 7 1/2 Uhr:  
zum 1. Male:  
„Die Dame von Stambul.“  
Sonntag ab heute 5 Uhr nachm.

**Liebig**  
Theater  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Nur noch 3 Tage!  
Triumph d. Schönheit  
„Akropolis“  
von Josef Milos  
und der glänzende  
November-Spielplan.

**Dominikaner!**  
Nur noch wenige Tage!  
Die reizenden kleinen Liliputs  
sowie  
Fast Jahres lustige Zwicker.  
Jeden Mittwoch 4 Uhr:  
„Gemüthlicher Kaffeeklatsch.“  
Erwachsene auf allen Plätzen 10 Pfg.  
Kinder mit Eltern 10 Pfg.  
„Amusements“  
Diese Annonce gilt für Mittwoch nach-  
mittag für Erwachsene, u. freien Eintritt.  
sonstige Anzeigen

**Pelz**  
Kragen - Mäntel  
**Pelz**  
Hüte - Mäntel  
**Pelz**  
Jacken - Mäntel  
**Pelz**  
Reparaturen  
Bügel  
Ersatz-Fell-Vorwand  
Breslauer Pelz-  
und Hut-Bazar  
Ihre Geschäft

**Neue Grapenstraße**  
Ihre Geschäft  
Wollwaren  
Nagel- u. Schuhwaren

**Viktoria-**  
Theater. 7854  
Heute u. tägl. 6 Uhr:  
**Königin der Luft**

**Deutscher Kaiser.**  
M.M. 7857  
Theater-Variete  
Heute nachmittag 3 1/2 Uhr  
großes Kaffee-Konzert  
Abends 8 Uhr:  
Die neue Barleske  
als Villenbesitzer  
neue Spielplan  
dazu der  
Künstlerische Lichtvisionen.  
Vervollständigt Barasch.

**Zeltgarten.**  
Nur noch 3 Abende:  
Die glänzenden  
Spezialitäten  
u. z. z. 7859  
Die Sensation  
Lemoni  
der Läufer an der 12 m  
hohen Theaterdecke

**Rote +**  
Geld-Lotterie  
Ziehung unwiderruflich  
6.-11. Dezember 1917.  
Hauptgewinne:  
100 000  
50 000  
30 000  
20 000  
10 000  
Mark bar Geld.  
Lose à 3,75 Mk.  
Porto und Liste 35 Pfg. extra.  
Nachnahme 20 Pfg. mehr.  
Obige Lose empfiehlt u. versendet  
B. Klement, Breslau 1,  
ganz im Nordost. Lkw.

**Gummi-Ringe**  
für Aufstecken und  
Einstecken  
Ihre Geschäft

**Schlesische Kunsthandwerker**  
Ihre Geschäft

**Arbeiter-Frauen**  
Ihre Geschäft

**Nationaler Frauendienst**  
Sammelstelle Rossmarkt 3, 1 Trepp  
Gegen Abgabe gebrauchsfähiger  
Ober- und Unterkleider, Männerplättwäsche,  
Bett-, Haus- und Tischwäsche, Schuhwaren  
erteilen wir Abgabe-Bescheinigungen, auf welche die  
Ausfertigung eines Bezugsscheines auf gleichartige  
Gegenstände, oder Stoff hierzu, ohne Prüfung der  
Notwendigkeit und ohne Preisbeschränkung erfolgt.  
Nur die Sammelstelle des Nationalen Frauen-  
dienstes führt die abgegebenen Gegenstände nach  
erfolgter Reinigung und Instandsetzung der mindere-  
bemittelten Bevölkerung und bedürftigen ent-  
lassenen Kriegern unentgeltlich wieder zu,  
und wir bitten des guten Zweckes wegen um zahl-  
reiche Zuwendungen.  
Bei Ablieferung eines Gegenstandes im Werte von  
mindestens Mk. 5.- erhält der Spender eine  
**Ehren-Urkunde**  
welche von der Reichsbekleidungsstelle und dem  
Magistrat zu Breslau ausgestellt ist.  
Annahme Dienstag und Donnerstag vorm.  
von 10-12 1/2 Uhr. [7391]

**MOEBEL**  
vornehme 7930  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
streng solide Preise Besichtigung erbeten  
ca. 200 Muster-Zimmer  
**JOSEF HIRSCH**  
Breslau, jetzt Gartenstraße 42, Ecke Agnesstr.

**Die Päd. Holzspaltenfabrik Niedergasse 10**  
Referat 6-89  
1 Sad klein gepaltes Holz frei Hand zu 2.30 Mk.  
bei Selbstholung in der Haupt-Nieder-  
gasse 10 zu 2.20 Mk.  
Bestellungen durch Postkarte oder Fernsprecher Post-  
amt 6641 und Magistrat 61 erbeten.  
Zahlung ist nur gegen Empfang der gedruckten Be-  
scheinigung der Fabrik zu leisten.

**Ämtliche Anzeigen.**  
**Bekanntmachung.**  
Kohlenmeldefarben für gewerbliche Verbraucher  
mit einem Monatsbedarf von 10 t und mehr.  
Infolge Verfügung des Reichskommissars für die Kohlen-  
verteilung sind die durch Verfügung vom 17. Juni 1917 vor-  
geschriebenen Meldefarben in der Zeit vom 1. bis 5. Dezember  
1917 erneut einzureichen.  
In den Meldebüchern dürfen nur die für Dezember geltenden  
Karten mit grünem Druck verwendet werden. Alle bisherigen  
Karten sind ungültig und werden zurückgewiesen.  
Die Meldefarben sind in der Geschäftsstelle der Kohlen-  
verteilung, An der Magdalenenstraße 10, II. Stod, Zimmer 2,  
gegen eine Gebühr von 15 Pfg. erhältlich.  
Da die Karten sehr oft an unrichtige Stellen eingesandt  
werden, wird auf genaueste Beachtung und Beachtung der  
dem Kartenheft vorgeheften Bekanntmachung hingewiesen.  
Breslau, den 25. November 1917. 7918  
Magistrat — Ortskohlenstelle.  
Dr. Neisner.

Sie sind freiwillig die auf Grund der Bekannt-  
machung Nr. Mc. 1. S. 17 R. R. U. vom 1. März 1917 beschlag-  
rahten **Einrichtungs-Gegenstände aus**  
**Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn**  
und **Bronze** ab  
Wer freiwillig abgibt, erspart sich die Unannehmlichkeiten  
der in nächster Zeit kommenden Beschlagnahme und der  
Versteigerung.  
Für freiwillig abgelieferte Einrichtungsgegenstände wird  
außer dem üblichen Uebernahmepreise von 4 Mk. bis 6.50 Mk.  
noch ein Zuschlag von 1 Mk. für 1 kg gewährt.  
Insbesondere werden angenommen:  
**Gebrauchsgegenstände aus Aluminium**  
auf Grund der Bekanntmachung Nr. Mc. 500/2. 17 R. R. U.  
vom 1. S. 17 zum Preise von 12 Mk. für 1 kg.  
**Gebrauchsgegenstände aus Zinn**  
auf Grund der Bekanntmachung M. 1/2. 17 R. R. U. vom  
8./2. 17 zum Preise von 4 Mk. bis 8 Mk. für 1 kg.  
Unsere Sammelstellen  
Rossmarkt 3, Laden, 7929  
Militärstraße 104, Laden an der Kaiser-Wilhelm-Straße,  
Schumann 2, Laden an der Herzogstraße,  
Kleiststraße 3, Laden,  
Ciechanowstraße 33, alle Ladenöffn.  
sind verlässlich von 9-3 Uhr geöffnet.  
In ihnen wird auch **Altmaterial** aller Art ange-  
nommen:

Altkupfer	zum Preise von 1.70 Mk. für 1 kg
Altmessing	1.00
Altzinn	4.50
Altaluminium	2.50
Altblei	2.00
Altzink	0.60
Altstahl	0.40
Altkupfer	2.50
Altmessing	0.50
Altzinn	0.50

Breslau, den 25. November 1917.

**Arbeitsmarkt.**  
**Arbeitsmarkt-Inserate**  
in der Volkswacht kosten die kleine Zelle  
nur 20 Pfennige

**Tüchtige Zimmerleute u. Tischler**  
für unser Sägewerk in Sohran O/S.  
sofort gesucht. Angebote erbiten an die 7907  
**Deutsche Luftfilter-Baugesellschaft m. b. H.**  
Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 30.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
**geprüfte Fahrstuhlführer**  
**Arbeitsburschen, Hausdiener**  
Melbungen mit Arbeitsbuch Mittwoch 1/5 Uhr nachm.  
7900 **Rudolf Petersdorff.**

**Tüchtige Arbeiterin**  
für unseren Kohlenlagerplatz zum Abladen von Kohle u. Koks  
sofort gesucht.  
Kreslauer Kohlen- u. Koks-Handelsgesellschaft m. b. H., Ofenerstraße 19-25.

**Ristenmacherinnen**  
u. eine Dreiflügelmaschinen können sich sofort melden.  
Ristenfabrik mit Kraftbetrieb  
7923 **Erich Hoffmann, Werderstraße 3.**

**Schacht- und Betonarbeiter**  
auch Invaliden, finden Stellung.  
Räberes Knappe, Bahnhofstraße 4, Stb. pt. 7921

**Arbeiter**  
und **Arbeitsburschen**  
für meine Dachpappen-Fabrik Klein-Sandau sofort gesucht.  
Hermann Paul, Breslau. Melbungen Friedrich-Straße 5.

**Tüchtige** 7887  
**Plätterinnen**  
sowie saubere, fleißige  
**Arbeiterinnen**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**Wäscherei „Westend“**  
Kaschstraße 5, Seitenhaus.

**Alte Grammophon-Platten**  
auch zerbrochene, zu  
kauft zu Höchstpreisen 7928  
**Musikhaus Melzer**  
Friedrich-Wilhelmstr. 36.

**Damen**  
zum Erlernen von  
Hauschuh u. Pan-  
tolen usw. 1. melb.  
Matthiasstr. 100, I. r.  
7915  
**Mehrere**  
**Tischler**  
7925  
7925  
ge sucht.  
Philipp, Schönstraße 17.

**Kaufte alte Grammophonplatten**  
jeder Art, 7926  
auch in zerbrochenem Zu-  
stande, zu höchsten Preisen.  
**Musikhaus Albert Jeske**  
Friedrich-Wilhelmstr. 89  
Telephon 7209. 7926

**Niedergewandte Frauen**  
zum Abschluß von Volks-Ver-  
sicherungen werden von ange-  
sehener Versicherungs-Gesell-  
schaft angestellt. Gef. Off. unter  
7943 a. b. Exp. b. Stg.

**Kauf**  
7924  
zu kaufen gesucht  
ein gebrauchtes. Bettlof od. ein Sofa  
Lukaschek, Selltafelstr. 14, pt.

**Jun. Mädchen** zu 1 Kind und leichter  
händl. Arbeit gesucht.  
7927  
Kaschstraße 55, Laden.

**Verkauf**  
7924  
mit voller Konzession, nebst  
Wohnung preiswert per 1. Jan-  
uar 1918 Sellhornstraße 15 zu  
verpachten oder zu vermieten.  
Räberes Matthiasstraße 39, II.  
bei Ernst. 7923

**Kauf**  
7929  
Suche eingetragene u. ungetragene, u. H.  
Franz Schubert, Kr. Kaschstr. 23.

**Gastwirtschaft**  
7923  
mit voller Konzession, nebst  
Wohnung preiswert per 1. Jan-  
uar 1918 Sellhornstraße 15 zu  
verpachten oder zu vermieten.  
Räberes Matthiasstraße 39, II.  
bei Ernst. 7923

**Frankreich bei der Arbeit**  
von  
**Viktor Cambon**  
mit 14 Abbildungen und 1 Karte  
nur 90 Pfg. (nach auswärts Porto 20 Pfg.)  
**Volkswacht-Buchhandlung**



Eingekandt.

(Nicht dieser Artikel beschränkt... wir bitten die Aufsichtenden aus unserer...)

Bitte um Gaserfloeden.

Wollte Herrn Magistrat einmal anfragen, ob es denn nicht möglich wäre, außer dem Gries den kleinen Kindern die Woche 1/2 Pfund Gaserfloeden zu verabreichen...

Wann wird die Witwen- und Waisenteile der Kriegervitwen erhöht?

Wohl glaubten wir Kriegervitwen alle, als die Bekämpfung... doch leider sollen wir mit dem Wenigen zufrieden sein...

Die Zugsgenossen.

Da jetzt wieder über Unterstützung der Kriegervitwen... gesprochen wird, möchte ich mich für die Mitleidende einmal... äußern...

noch dem andern aus dem... noch dem andern aus dem... noch dem andern aus dem...

Warum sehen wir keine Hasen?

Diese Frage dürfte nachstehender Vorfall beantworten: Gekern nachmittag gegen 1/5 Uhr begab ich mich in den... Laden des Wildhändlers...

Schmiedeseifer Notbehelf.

Seit Einführung der Petroleum- und Kohlenarten haben wir hier in Schmiedeseifer im Angesicht des gefüllten Petroleumlagers diesen Herd... lag und schreie einen Alter Petroleum...

Briefkasten.

Cherzefelder 237. Schön an der mannlichen Poststellung war... heute die besuchte Abgabe der veränderten Adresse...

entstehen nicht, denn es handelt sich doch um die Umwandlung eines fremdsprachigen... in einen deutschen Namen.

Wolter H. V. Ja, durch die Post ist es möglich. Die Post 277. Ja, 2 Wk. sind am 26. 11. 17 eingegangen... die Post 277. Ja, 2 Wk. sind am 26. 11. 17 eingegangen...

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Advertisement for 'Konsum- und Sparverein „Vorwärts“' for Breslau and surroundings. Includes details about membership (15,000 members, 18 sales points) and the use of 'Sparkasse' (savings bank) with 4% interest on deposits.

Large directory of local businesses and services in Breslau. Categories include: Restaurants, Bakeries, Tailors, Grocers, Pharmacies, and various shops. Each entry lists the business name and address.